

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Umweltausschuss

37. Sitzung

vom 23. April bis 26. April 2002
in den Niederlanden

Anwesende Abgeordnete

Frauke Tengler (CDU)

Vorsitzende

Helmut Jacobs (SPD)

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD)

Konrad Nabel (SPD)

Jutta Scheicht (CDU)

Herlich Marie Todsens-Reese (CDU)

Dr. Christel Happach-Kasan (FDP)

Irene Fröhlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Fehlende Abgeordnete

Wilhelm-Karl Malerius (SPD)

Sandra Redmann (SPD)

Ursula Sassen (CDU)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Informationsreise des Umweltausschusses vom 23. bis 26. April 2002 in die Niederlande

Informationsreise des Umweltausschusses vom 23. bis 26. April 2002 in die Niederlande

Der Umweltausschuss unternahm vom 23. bis 26. April 2002 eine Informationsreise in die Niederlande, um sich insbesondere über die Themen halboffene Weidelandschaft und Welterbe zu informieren.

Dienstag, 23. April 2002

Bevor der Umweltausschuss seinen ersten Programmpunkt absolvieren konnte, traf er mit Mitarbeitern des Niedersächsischen Nationalparkamtes zusammen, die bereit waren, dem Ausschuss über die Organisationsstruktur und die Aufgaben der Nationalparkverwaltung zu berichten.

Sodann besuchte er das Common Wadden Sea Secretariat (CWSS), das Trilaterale Wattenmeersekretariat, das 1987 gemeinsam von den Niederlanden, Dänemark und der Bundesrepublik gegründet wurde und gemeinsam betrieben wird. Bei dieser Gelegenheit verschaffte er sich einen Überblick über die Struktur und Aufgaben des CWSS, die insbesondere in der Vorbereitung, Koordinierung und Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Ebene der Umweltminister und der verschiedenen Konferenzen auch auf Arbeitsebene der drei betroffenen Staaten zur Umsetzung gemeinsamer Ziele liegen.

Bezirksarchiologe Jost Assendorp von der Bezirksregierung Lüneburg stellte das LANCEWAD-Projekt vor. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine elektronische Erfassung der bestehenden Kulturgüter im Rahmen der trilateralen Zusammenarbeit. Ziel des LANCEWAD-Projektes ist die Betreuung der Denkmalpflege mithilfe elektronischen Datenmaterials.

In einer kurzen Diskussion über die Aufnahmekriterien von Kulturdenkmälern wird mitgeteilt, dass nicht alle Kulturdenkmäler in die Übersicht aufgenommen worden sind. Dadurch, dass unter Federführung des Agrarministeriums die Aufgabe der Zusammentragung der entsprechenden Daten auf ein Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel übertragen worden ist und von dort aus kein Zugriff auf Daten etwa Staatlicher Landesämter bestanden hat, seien durchaus einige Schwierigkeiten für die Sammlung der Daten entstanden.

Der Ausschuss unternahm unter Leitung von Dr. Johannes Ey vom Institut für Historische Küstenforschung in Wilhelmshaven eine Exkursion zum Wurtendorf Ziallerns und zum Sielhafen Hocksiel.

Das Wurtendorf Ziallerns gilt als eine der am besten erhaltenen Wurtensiedlungen im norddeutschen Küstenbereich. Durch immer höher steigende Fluten waren die Bewohner gezwungen, Häuser auf künstliche aufgeworfenen Hügeln, den Wurten, zu errichten. Die Dorfwurt Ziallerns ist die wohl am besten erhaltene und in ihrer Anlage geschlossenste Wurten des Jeverlandes und wurde bereits 1937 unter Landschaftsschutz gestellt. Die Wurt hat einen Durchmesser von 200 m, eine Höhe von 5 m und ist von einer Ringstraße umschlossen. Gehöfte sind radial um einen freien Platz in der Wurtmitte angeordnet, auf dem früher eine Kapelle gestanden haben soll. Für den Wurtenbau Ziallerns mussten etwa 60.000 m³ Klei- und Stallmist bewegt werden. Auf Ziallerns ist eine mit Ton ausgekleidete Regenwasserzisterne, ein so genannter Fething, erhalten. Der Ausschuss hatte die Gelegenheit, diesen normalerweise nicht zugänglichen Fething zu besichtigen.

Außerdem besichtigte der Ausschuss den Sielhafen Hocksiel. Dieser Hafen ist ein Musterbeispiel für die typische Siedlungsform des Sielhafens an der Nordseeküste. Diese Häfen, Umschlag- und Handelsplätze hatten einen besonderen, teilweise auch städtisch geprägten Charakter. Jahrhundertlang waren sie Stützpunkte der Watten- und Seeschifffahrt mit Segelschiffen.

Mittwoch, 24. April 2002

Der Ausschuss besichtigte unter Leitung von Herman Limpens von Stiftung Ark/Wereld Natuur Fonds das Naturentwicklungsgebiet Millingerwaard. In diesem etwa 700 ha großen Naturentwicklungsgebiet leben unter anderem eine Reihe von Vogelarten sowie Herden von wilden Koniks und Galloways.

Ein großer Teil der niederländischen Flora und Fauna verdankt großen Weidetieren, die zur niederländischen Kultur gehören, ihren Lebensraum. In den niederländischen Naturentwicklungsgebieten, die künftig zu einem großen zusammenhängenden Gebiet entwickelt werden sollen, wird versucht, große Weidetiere anzusiedeln. Die Stiftung hat Herden von halb(wilden) Pferden und Rindern sowie an einigen Stellen auch Rotwild wieder ausgesetzt. Außerdem erforscht die Stiftung Möglichkeiten zur Rückkehr von Rothirsch und Elch in einigen größeren Gebieten sowie die Domestikation oder Verwilderung von Pferden und Rindern in sozialen Herden erforscht.

Donnerstag, 25. April 2002

Der Ausschuss besuchte die Welterbestätte „Beemsterpolder“. In Beemster wurde er von Bürgermeister Dr. E. Postma empfangen. Anwesend waren außerdem Mitglieder des Gemeinde-

rates sowie Vertreter der Organisation „Landschaft Weserland“, die sich mit dem Erhalt von Weidelandschaften beschäftigt.

Bürgermeister Dr. Postma berichtete dem Ausschuss, dass Beemsterpolder bereits seit Dezember 1980 von der UNESCO anerkanntes Weltkulturerbe sei. Die Ausweisung als Weltkulturerbe sei vor allem aufgrund der erhaltenen Parzellierung und Quadratierung der Landschaft, also dem Erhalt des Landschaftsbildes, erfolgt.

Der Ausschuss führte in Den Haag ein Gespräch mit Vertretern des niedersächsischen Agrarministeriums - Abteilung Umwelt - und wurde dort von dem stellv. Direktor für Internationale Angelegenheiten, Herrn Thissen, einem Mitarbeiter der Abteilung Agrarpolitik, Herrn Jon, sowie einem Mitarbeiter des Expertisenzentrums für Landwirtschaft, Natur und Fischerei, das das Ministerium berät, Herrn Kampf, empfangen.

Herr Kampf informierte den Ausschuss insbesondere über die Naturschutzpolitik der Niederlande, deren Ziele sowie das Drei-Schienen-Konzept. Danach soll die gesamte Fläche der Niederlande in Fläche aufgeteilt werden, die so natürlich wie möglich belassen wird, halbnatürliche Natur und bewirtschaftete Fläche.

Herr Jon berichtete über die Entwicklung im ländlichen Raum in den Niederlanden, die nachhaltige Landwirtschaft sowie die Förderung der Qualität von Natur und Landschaft im Spannungsverhältnis zwischen Agrarpolitik und Umweltschutz.

Freitag, 26. April 2002

Der Ausschuss besichtigte Oostvaardersplassen, ein etwa 5.000 ha großes Gebiet mit wild lebenden Heckrindern, Konikpferden und Rothirschen.

gez. Tengler
Vorsitzende

gez. Tschanter
Geschäfts- und Protokollführerin